



**Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis, Vorsitzender
des Stiftungsrats der Erlanger Kulturstiftung, aus Anlass der
Verleihung des Erlanger Literaturpreises für Poesie als
Übersetzung zum Auftakt des 29. Erlanger Poetenfests
am 27. August 2009**

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Preisträger, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des
Erlanger Stadtrats, Vertreter der Kooperationspartner, Pressevertreter,
liebe Literaturfreunde,

ich freue mich sehr, Sie heute Abend doppelt begrüßen zu dürfen. Zum
einen heiße ich Sie als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen zur
Auftaktveranstaltung des 29. Erlanger Poetenfests herzlich willkommen.
Zum anderen begrüße ich Sie als Vorsitzender des Stiftungsrats der
Erlanger Kulturstiftung sehr herzlich zur Verleihung des Erlanger
Literaturpreises für Poesie als Übersetzung an Barbara Köhler und Ulf
Stolterfoht.

Ich beginne als Oberbürgermeister:

Heute Abend beginnt das 29. Erlanger Poetenfest. In den nächsten drei
Tagen wird die Stadt Erlangen wieder ganz im Zeichen der Literatur

stehen, im Zeichen der Schriftstellerinnen und Schriftsteller, im Zeichen der Leserinnen und Leser. Und die deutsche Literaturszene wird auf unsere Stadt blicken, denn in den nächsten Tagen werden viele renommierte Autoren erstmals ihre gerade erst erschienen oder erst noch erscheinenden Büchern vorstellen: Brigitte Kronauer, Herta Müller, David Grossman, Ulla Hahn, Robert Menasse, Ilija Trojanow und Juli Zeh, um nur einige wenige zu nennen.

Die Wochenzeitung „Die Zeit“ formulierte es im letzten Jahr so: „Die Sonne scheint (*Anmerkung: Wollen wir es auch für das kommende Wochenende hoffen!*) , Erlangen ist rund ums Schloss zu einer einzigen poetischen Spielwiese geworden, ‚ein Salzburg der Literatur‘ (Norbert Niemann), ach was, ‚ein Woodstock der Literatur‘ (Ingo Schulze). Auf drei Podien wird hier gelesen, was die deutsche Gegenwartsbelletristik in diesem Herbst hergibt. An Biertischen sitzend, lauschen die Menschen mit heiterer Aufmerksamkeit. Als Autor muss man sich hier vorkommen wie im Paradies: Wer vor über 1.000 Neugierigen aus seinem neuen Buch liest, der vermag sich für einen Moment um Verkaufszahlen und die Übellaunigkeit des Betriebs keine Sorgen mehr zu machen. Erlangen ist nicht Salzburg, ist nicht Woodstock, sondern der vorübergehende Garten Eden der Literatur.“

Darauf sind wir natürlich schon ein wenig stolz.

„Aktuell – politisch – weiblich“. So charakterisiert das veranstaltende Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen das diesjährige Programm. Aktuell – das habe ich schon erwähnt – weil zahlreiche Neuerscheinungen des deutschen Bücherherbstes in Erlangen erstmals öffentlich gelesen werden. Aktuell aber auch, was die Themen der Gespräche und

Diskussionen anbelangt, womit wir bei der politischen Seite des Erlanger Poetenfests wären: Datenmissbrauch, Finanzkrise, 60 Jahre Bundesrepublik und 20 Jahre Mauerfall sind einige Themen der Gespräche und Diskussionen.

Aber politisch sind auch die Schriftsteller in ihren literarischen Texten. Die Themen, die uns gesellschaftlich und politisch bewegen, tauchen auch – eingebettet in persönliche oder fiktionale Geschichten – in den Romanen, Erzählungen und Gedichten auf. Dies werden Sie gerade in diesem Jahr in besonderem Maße feststellen können.

60 Jahre Bundesrepublik und 20 Jahre Mauerfall sind auch Anlass für die Ausstellung mit politischen Plakaten von Klaus Staeck, hier im Theater. Plakate, mit denen Klaus Staeck oft auf provokante Weise zu aktuellen Themen Stellung bezieht und die in der Vergangenheit nicht immer allen gefallen haben. Inzwischen repräsentiert das Werk von Klaus Staeck ein Stück Zeitgeschichte. Staeck ist Präsident der Akademie der Künste in Berlin und wird am Sonntag beim Poetenfest erwartet.

Ja, und weiblich – das bedarf keiner großen Erklärung. Gelesen wurde immer schon überwiegend von Frauen. Aber inzwischen wird offenbar auch mindestens ebenso von Frauen geschrieben. Noch nie waren so viele Schriftstellerinnen beim Erlanger Poetenfest zu Gast.

Ich fahre fort im Namen der Kulturstiftung Erlangen:

Im Jahr 2005, anlässlich des 25. Geburtstages des Erlanger Poetenfests, rief die Kulturstiftung Erlangen den Übersetzerpreis mit dem Namen „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“ ins Leben.

Es gibt in Deutschland eine große Anzahl an Literaturpreisen, über 1.000. Das heißt, jeden Tag werden in Deutschland im Schnitt beinahe drei Literaturpreise vergeben. Aber immer noch auffallend wenige Übersetzerpreise. Erst allmählich entwickelt sich ein Bewusstsein dafür, wie sehr gerade Übersetzungen unsere Gegenwartsliteratur bereichern und dass der internationale Erfolg eines Buches wesentlich von der Qualität seiner Übersetzung abhängt.

In dieser Situation hat sich die Kulturstiftung Erlangen gemeinsam mit dem Erlanger Poetenfest die Förderung der literarischen Übersetzung zur Aufgabe gemacht. Der Erlanger Übersetzerpreis wird in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. 2005 war der Preisträger Felix Philipp Ingold, 2007 Georges-Arthur Goldschmidt – der eine oder andere von Ihnen wird sich an den faszinierenden Abend vor zwei Jahren erinnern – und in diesem Jahr geht der Preis an Barbara Köhler und Ulf Stolterfoht. Unabhängig voneinander, aber im Austausch miteinander, haben sich beide der schwierigen Aufgabe gewidmet, die Avantgarde-Dichterin Gertrude Stein, die für viele als nahezu unübersetzbar gilt, ins Deutsche zu übertragen. Von diesem spannenden Prozess werden wir heute Abend noch hören.

Aber der Übersetzerpreis der Kulturstiftung ist keine isolierte Unternehmung, sondern eingebettet in eine intensive Beschäftigung mit dem Thema „literarische Übersetzung“ im Rahmen des Poetenfests. Seit 2004 gibt es bereits die Erlanger Übersetzerwerkstatt, die auch morgen wieder an dieser Stelle stattfinden wird. Unter der Leitung des Erlanger Romanisten Dr. Adrian La Salvia, der auch Sprecher der Jury des Preises ist, diskutieren Übersetzer über ihre aktuellen Projekte. Und immer mehr Besucher kommen, um zuzuhören oder mitzudiskutieren.

Sie sehen also, wie gut sich Stadt und Kulturstiftung inhaltlich und organisatorisch abstimmen und welche Ergebnisse erzielt werden können, wenn man zusammenarbeitet.

Als Oberbürgermeister und Vorsitzender der Kulturstiftung danke ich an dieser Stelle ganz herzlich den Kooperationspartnern des Erlanger Poetenfests: dem Theater Erlangen und der Friedrich-Alexander-Universität, um die wichtigsten zu nennen. Ich danke den Medienpartnern Erlanger Nachrichten und Bayerischer Rundfunk. Bayern 2 wird mehrere Stunden lang vom 29. Erlanger Poetenfest berichten, teilweise live. Morgen um 20:30 Uhr wird der Bayerische Rundfunk „Lyrik.9“, die internationale Nacht der Poesie im Redoutensaal präsentieren.

Der größte Dank geht aber an die Firma AREVA, den Hauptsponsor des Erlanger Poetenfests. Mit inzwischen über 3.000 Mitarbeitern der zweitgrößte private Arbeitgeber in Erlangen, engagiert sich AREVA in diesem Jahr bereits zum fünften Mal eindrucksvoll für das Erlanger Poetenfest. Ein weiterer Nachweis des ernsthaften, an Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit orientierten Handelns am Standort Erlangen, ist die Tatsache, dass AREVA im vergangenen Jahr mit einer Zustiftung in beträchtlicher Höhe auch der Erlanger Kulturstiftung beigetreten ist. Eine langfristige Entscheidung, die – wie das Sponsoring des 1. FCN – von der Pariser Konzern-Zentrale mitgetragen wird.

So schließt sich also der Kreis und AREVA unterstützt den Abend auf doppelte Weise, wie ich ihn in doppelter Mission eröffnen darf. Ich räume jetzt die Bühne für die Preisträger und den Literaturkritiker Michael

Braun, der sie durch den Abend führen wird. Später, nach der Übergabe des Preises, laden wir Sie zu einem kleinen Empfang ins Obere Foyer ein.

Ich wünsche Ihnen allen ein wunderbares Poetenfest, mit Blick auf das umfangreiche Programm drei aufregende und hochinteressante Tage ganz im Zeichen der Literatur – und drücken wir alle die Daumen für gutes Wetter!

Dr. Siegfried Balleis

Oberbürgermeister der Stadt Erlangen